

gegen Weltbürgerthum, Kommunismus gegen Kapitalismus. Alles schreit gegen einander. Aristophanes selbst, der überall für die Reaction einzutreten scheint, vermehrt die allgemeine Verwirrung nach Kräften. Ihm ist im Grunde nichts heilig, so wenig wie den Revolutionären. Trotz seiner scheinbaren Parteinahme hat er nichts »Aufbauendes« an sich. Er arbeitet, wie Alle damals, an der Zerstörung des Bestehenden. Partei war nur Name. An das Alte glaubte Keiner mehr, und deshalb ging es zu Grunde.

In den Anfangsstadien dieser allgemeinen Zersetzung wirkt sie sich aus als eine Losbindung aller geistigen Kräfte, Steigerung alles Lebens ins Ungemessene. Dann folgt Ermattung auf die höchste Kräftesteigerung, Ruhebedürfnis und Stumpfheit nach der Sensation.

Noch eine Generation lang nach der Zeit des großen Krieges und der Revolution zehrt Athen von seinem geistigen Kapital, gibt sich der Illusion hin, ohne Macht, ohne Staat, ohne politische Geltung die kulturelle Führung der Welt behalten zu können. Dann geht auch das vorüber. Das Kapital ist aufgezehrt und dann dämmert die Stadt dahin als ville morte, als Reiseziel bildungssuchender Touristen, die »auf Platos Spuren wandeln« wollen.

COMPLAINTÉ DES GALÈRES

*Tout nu, las! en chemise
Il faut ramer
Nuit et jour sans feintise
Sur cette mer
De nerfs de boeuf sans cesse
Battu je suis.
Je n'ai plus de caresse
De mes amies.*

Anonyme.
(Sammlung C. Einstein)



Otto Schoff (Rd.)